

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 244.

Sonnabend, den 1. September.

1838.

Theatervorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Donnerstags, den 6. September d. J., wird auf dem hiesigen Stadttheater die Oper

Esar und Zimmermann

zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt werden. Das Essengeschäft wird für diese Vorstellung Herr F. Gontard, Associé des Herrn S. G. Schletter, zu besorgen die Güte haben, und werden Einlaßbillets auf dem Comptoir des Herrn S. G. Schletter, Brühl Nr. 424, so wie am Abende der Vorstellung an der Casse ausgegeben. Nur der ausdauernden Unterstützung des Publicums verdankt die hiesige Armenanstalt, bei den gesteigerten Ansprüchen an sie, ihr bisheriges Wirken, und das unterzeichnete Directorium vertraut daher auch bei dieser Gelegenheit dem so oft bewährten Wohlthätigkeitsinne Leipzigs.

Leipzig, den 28. August 1838.

Das Armen-Directorium.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Plenarsitzung der Stadtverordneten am 29. August 1838.

Bei Verlesung der Registrende kam unter andern die bei dem Rathe beantragte Declaration der früheren Mittheilung desselben wegen der verlangten Erreichung einer 10ten Rathsstelle zur Vorlesung, woraus das Collegium mit besonderer Genugthuung vernahm, daß nach der nunmehrigen Allerhöchsten Entscheidung Sr. Majestät des Königs, der Wunsch der Stadtverordneten, daß in Zukunft nur 9 besoldete Rathsstellen sein sollen, Allergnädigst gewährt worden ist. Dafür wurde der tiefgefühlteste allerunterthänigste Dank ausgesprochen.

Die Tagesordnung brachte nun zuvörderst den Vortrag der, wegen Verschönerung des Rosenthals niedergesetzten Deputation, deren Vorsitzender das, was bis jetzt geschehen und neuerlich in Angriff genommen worden ist, dem Collegium darlegte, worauf der dießfallige Antrag im Budget an 1800 Thlr. dafür genehmigt wurde. Da zu Beurtheilung des Budgetansatzes über die zu erbauen beantragten zwei Eingangshäuser am Rosenthale noch die nöthigen Unterlagen ermangelten, über-dieß die vorgerückte Jahreszeit den Beginn des Baues noch in diesem Jahre nicht gestatten dürfte; so wurde beschlossen, bei dem Stadtrathe die Mittheilung gedachter Unterlagen vor weiterer Erklärung darüber vorerst zu beantragen. Eben so soll der Magistrat um Auskunft über mehrere Bedenken ersucht werden, welche sich der Anstellung zweier zeither bei dem Servisbureau verwendeten Beamten bei der Hundesteuer entgegenstellen. Es war diese Anstellung vom Rathe beantragt und von der Finanzdeputation begutachtet und vorgetragen worden. Die dabei gleichfalls in Antrag gebrachte Pensionirung eines dritten Beamten wurde nach dem in voriger Sitzung ausgesprochenen Principe abgelehnt. Nachdem der Stadtrath die Ausführbarkeit und den Nutzen der von den Stadtverordneten gewünschten niedrigeren Besteuerung der Hundinnen mittels Communicates in Zweifel gezogen, die Deputation zum Localstatut aber, welche schon früher dem Beschlusse des Rathes auf gleiche Besteuerung sämtlicher Hunde beigetreten war, diese Ansicht in dem heute darüber erstatteten Vortrage wiederum ausgesprochen hatte; so wurde jener Antrag mit 28 gegen 17 Stimmen, welche letztere sich dahin erklärten, daß diese Frage, da sie rein staatsmedicinischen Inhalts sei,

vorerst dem Physicat zur Begutachtung vorzuliegen wäre, fallen gelassen. Auf den Vortrag derselben Deputation wurde beschlossen, von den in dem Besche vom 9. December vorigen Jahres unter Nummer II. nachgelassenen Modificationen des Wahlmodus rücksichtlich der Wahl der Stadtverordneten keinen Gebrauch zu machen, weil theils die Dauer der Amtszeit der Stadtverordneten von 6 Jahren zu lang sei, theils der Einfluß eines dreijährigen Wahlcollegiums auf drei Wahlen leicht nachtheilig werden könne. Dieß soll dem Magistrat auf dessen dießfalliges Communicat rückantwortlich zu erkennen gegeben werden.

Die Sitzung wurde mit gesegmäsiger Abweisung eines eingegangenen Intercessionsgesuchs auf ebenmäßigen Vortrag erwähnter Deputation beendigt.

Buchdrucker-Lehrlinge.

Unsere öffentlichen Blätter sind jetzt voll von Klagen der Genossen der Buchdruckerkunst über das in den Officinen jetzt überhandnehmende Lehrlings-system. Schon fordern die Dresdener die Leipziger zu Schritten auf, welche gegen dieses System gerichtet sind und dem dadurch entstehenden Verfall ihrer Kunst vorbeugen sollen. Sie deuten unter andern auf eine Provinzialstadt hin, wo beim Vorhandensein von 11 Pressen an 36 Lehrlinge in einer Officin sich befinden. Wir vermögen natürlich nicht im Detail zu beurtheilen, ob jene Klagen gegründet sind, das mögen die Betheiligten selbst ausmachen. Allein erlaubt sei es uns, hier daran zu erinnern, wie ein Leipziger Veteran der Typographie, der edle, nun heimgegangene Tausch in Bezug auf seine Lehrlinge dachte. Friedrich Schulz sagt in seinen Memoiren in dieser Beziehung Folgendes:

Wie das Liedwerk in der Uhr pflegte er Tag für Tag, vom frühesten Morgen bis spät am Abende, in dem weitläufigen, mit der verschiedensten, jedoch allein auf die Buchdruckerkunst abzweckenden, gewerblichen Thätigkeit angefüllten Gebäude sich herum zu bewegen. Aber nicht etwa bloß zum Scheine oder um müßige Zeit zu verbringen. Allenthalben wußte er, was er eben vorzüglich wollte und worauf er sein Auge immer zunächst zu richten hatte. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete er vor Allem seinen Lehrlingen. In mehr er darüber zu eifern pflegte, daß in so vielen Buchdruckereien

neuerlich die eigentliche Kunst über dem schleunigen Broterwerb ganz vernachlässigt werde, desto gewissenhafter strebte er dahin, den unter seiner Leitung aufwachsenden Theil der neuen Buchdruckergeneration auf das Sorgfältigste auszubilden. Es ist auch anerkannt, daß die aus seiner Officin hervorgegangenen Böglinge zu den brauchbarsten und besten Setzern und Druckern gehören. Unsäglich war die Mühe und der Fleiß, die er sich mit einem Lehrlinge von vorzüglicher Fassungskraft und Application geben konnte, und wie er einen solchen den ganzen Complex der so zahlreichen und mannigfachen Kleinigkeiten beizubringen suchte, der zur möglichsten Vervollkommnung eines regelmäßigen Druckkunstwerkes unentbehrlich ist. Gewöhnlich übergab er auch seine Lehrlinge einem jungen gebildeten Akademiker zur Aufsicht, der besonders ihre sittliche Ausbildung zu bezwecken und die ihr etwa entgegretenden Hemmungen mit Verstande zu beseitigen hatte.

Woher kommt das schlechte Wetter?

Die beste Antwort auf diese so oft aufgeworfene Frage findet man in einer kleinen, aber sehr lesenswerthen Schrift, die so eben in Altenburg bei Pöcher erschienen und für wenige Groschen hier bei Barth zu haben ist. Sie führt den Titel: „Katholische Rufe aus den Rheinlanden an alle Christen. Von einem rheinpreussischen Katholiken.“ Denn da ist die Rede eines Cardinals erwähnt, „der den schlimmen Frühling von 1837 allein vom Einflusse deutscher Philosophie herleitete.“ Hieraus folgt natürlich, daß auch der schlimme Sommer von 1838 allein von diesem verderblichen Einflusse herrührt. Ich bitte nur meine verehrten Mitbürger und Landleute, besonders aber die Herren Dekonomen, Gastwirthe und Musiker, denen dadurch so viel Schade zugefügt worden, deshalb keine Rache an mir zu nehmen. Denn wiewohl ich auch einigen Antheil an der deutschen Philosophie habe, so kann ich doch bei allem, was heilig ist, versichern, daß ich für meine Person nicht den geringsten activen, sondern leider nur einen passiven Antheil am schlechten Wetter habe. Krug.

Elisabeth Báthori.

Gräfin Elisabeth Báthori de Etesd, des Grafen Franz Nádasdy Witwe, des thörichten Wahnes voll, sie würde, sollte sie im warmen Blute umgebrachter Jungfrauen baden, ihre eigene Haut zarter, geschmeidiger und reizender machen und auf diese Art mehr gefallen, mordete, schon bei Lebzeiten ihres Gatten, in Allem länger als zehn Jahre, entweder selbst mit cannibalischer Barbarei oder ließ durch andere, ungerührten Herzens, ihr zugeführte, herbeigelocte oder auch gewaltsam entführte Mädchen, Töchter größtentheils adeliger Kestern, unbarmherzig schlachten, ohne daß es möglich gewesen wäre, Gewißheit darüber zu erlangen. Verdacht wider sie war wohl vorhanden, allein an's helle Tageslicht die im Verborgenen verübten Schandthaten hervorzuziehen, wollte es nicht gelingen. Das Schloß Esethe war nicht der einzige Ort, an welchem sie am Quälen und Martern, langsam, unter Stöhnen und Zuckungen verblutender Mädchen ihre Augen weidete; Herrin verschiedener Besitzungen, besudelte sie außerdem Sárvár, Béglo, Bodrog-Kerektür und Lefete mit ihrem nie ruhenden Wüthen; auch ließ sie die verstümmelten entseelten Leichname nicht alle an einer und derselben Stelle begraben, sondern befahl, sie bald in tiefen Kellern und unterirdischen Klüften

oder Getreidegruben einzuscharren, bald in Flüsse zu werfen, bald in Friedhöfen zu bestatten. Darum blieb, was sie that, unentdeckt. Grausamkeiten waren ihr so sehr zur andern Natur geworden, daß sie selbst auf Reisen ihre Stubenmädchen und Kammerjungfern, welche mit ihr in demselben Wagen fuhren, zwickte, schlug und mit Nadeln stach; so wie sie ihre Aufenthaltsorte veränderte, wählte sie auch andere Schauplätze zu den Mordscenen; Keller, Kammern, Abtritte waren stumme und verschwiegene Zeugen ihres unerhörten, nie gestillten Blutdurstes. Selbst den König, den Reichspalatin, ihren eigenen Gatten und den Vormund des Neffen desselben (Pauls Nádasdy), Emerich Megpety, wollte sie mit Hilfe einer lasterhaften Meierin von Mijava durch vergiftete Kuchen ihrer unersättlichen Mordlust opfern; allein dieser Versuch mißlang.

Endlich schlug die Stunde der Entdeckung. Am 28. Decbr. 1610 war Georg Graf Thurzó, der Reichspalatin, in Begleitung der Grafen Niclas Zeinpi und Georgs Drugeth de Hommona, der Gräfin Schwiegeröhne, wie auch Emerichs Megpety, versehen mit einer starken bewaffneten Macht, durch viele eingezogene Nachrichten und eingegangene Klagen aufmerkamer gemacht, im Schlosse Esethe unerwartet erschienen und überraschte die Verbrecherin, eben als unter ihren und ihrer Helfer Händen eine Jungfrau, welche in den Acten Dorize genannt wird, nach ausgelittenen unzähligen Qualen ihr Auge zum immerwährenden Schlafe geschlossen hatte und zwei andere, noch zappelnd, in ihren letzten Zügen lagen. Die Schuld und That waren da, das Lügner hätte nichts geholfen. Am 2. Januar 1611 wurden die ergriffenen Theilnehmer an dem Verbrechen, Johann Ujváry, gewöhnlich Fisklo genannt, Helene verwitwete Nagy, Anna, mit dem Zunamen Dorula, und Katharina Benizky, verheirathete Bada — diese drei letzten alle aus Sárvár — in dem Marktflecken Esethe durch die Schloßbeamten, Daniel Eörsdegh, Fiskal, Caspar Bánpi, Castellan, und Caspar Kardos, beideten Burgschreiber, examinirt und zu freiwilligen Geständnissen aufgefordert. Ihre Erklärungen waren, der Hauptsache nach, folgenden Inhalts: Fisklo war seit sechszehn Jahren in der Gräfin Diensten und kam zu ihr als zehnjähriger Bursche aus der Lehre, in welcher er bei einem Esether Handwerksmanne stand, beinahe gewaltsam weggenommen. Er soll die Mädchen bloß, und zwar nur sechs Mal, gesucht und herbeigeloct, selbst aber, obgleich oft bei ehren martervollen Hinrichtungen gegenwärtig, nicht mit getödtet, doch bei ihren Beerdigungen mit geholfen haben. Als Hauptshelferinnen gab er Helene und die Dorula an; von der Katharina sagte er aber aus: diese hätte die Mädchen herbeigeschafft, jedoch nie umgebracht und denen, welche zum Tode bestimmt waren, aus Erbarmen oft Nahrung gereicht. Wer die hingerichteten Mädchen gewesen wären, wußte er nicht zu sagen und behauptete, er wüßte bloß von siebenunddreißig Umgebrachten. — Helene, seit zehn Jahren in der Gräfin Umgebung, früher ihrer drei Töchter Wärterin und Paul Nádasdy's Amme, bekannte, daß unter ihrer Mitwirkung funfzig und einige Mädchen, alle von Adel, unter gräßlichen Mißhandlungen ihr Leben eingebüßt hätten. Bei dem Tödteten hätte sie zwar mit geholfen, doch erst nach vorangegangenen Drohungen von Seite der Gebieterin; übrigens wären, außer ihr und den Eingezogenen, sowohl dem Burghofmeister Bathasar Loky, als auch fast der ganzen Schloßdienerschaft die vorgefallenen blutigen Auftritte zur Genüge bekannt gewesen. — Dorula, mit der Helene gleich beschuldiget und belastet, läugnete die ihrer Herrin geleistete Hilfe nicht

ab, nur trachtete sie, bestmöglichst ihre Schuld zu verkleinern und der Helene das Meiste aufzubürden. — Katharina, am Wenigsten compromittirt, seit zehn Jahren in der Gräfin Pflichten, wußte weder die Zahl der Gemordeten, noch ihren Stand und ihre Aeltern ausdrücklich zu bestimmen; sie berichtete unter anderem, daß, nachdem die Dorula ihr Augenlicht verloren hatte und blind geworden war, man sie selbst durch Schläge gezwungen hätte, daß sie die Mädchen auch mit quälte. Einst waren die Umgebrachten zu einem Haufen angewachsen, da reiste die Burgfrau nach Eävär ab und

befahl. der das Geständniß Ablegenden, daß sie die Todten begrabe, was sie indessen, weil es ihr an Hilfe fehlte, nicht thun konnte; darum blieben die Leichname unbestattet und erfüllten, in Verwesung übergehend, den ganzen Palast mit einem unerträglichen Gestank. Endlich verscharrte man sie in einer Korngrube; einen stürzte Dorula in den Schloßgraben hinunter, wo ihn die Hunde bald aufspürten und herausgruben, so daß man auch diesen in eine Getreidegrube werfen mußte.

(Beschluß folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Klinkhardt,
	Vesp. 12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag 12 Uhr	= M. Wille,
	Vesp. 12 Uhr	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp. 12 Uhr	= Heubner;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	= D. Wolf,
	Vesp. 2 Uhr	= M. Herold;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= Prof. Kuchler,
	Vesp. 2 Uhr	= Semin. Zeitschel;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= Cand. Richter;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Schneider,
	Vesp. 12 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Pfeifer;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Kregel;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	= M. Schmidt;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Nersch;
ref. Gemeinde:	Früh 9 Uhr	= Pastor Blas.

Am Constitutionsfeste predigen:

zu St. Thomá:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Großmann;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	= D. Bauer;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	= Prof. Kuchler;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	= M. Herold;
zu St. Pauli:	Früh 8 Uhr	= D. Kehl;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= M. Krieg;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänfel;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	= M. Adler;
kathol. Kirche:	Früh 8 Uhr	feierliches Hochamt.
reform. Gemeinde:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Tempel.

An diesem Tage soll eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Mittwoch früh: Hr. M. Bruder.

W ö c h n e r.

Herr D. Rüdell und Herr M. Siegel.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Schwingt Euch auf ic.“, von Drobisch.
„Halleluja ic.“, von Händel.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Psalm 96, V. 1—5: „Singet dem Herrn ic.“, von Naumann.

Am Constitutionsfeste früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Hymne: „Preis sei dir, Gott ic.“, von Mozart.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 24. bis mit 30. August.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. C. A. H. Walther, Bürger und Parapluemacher allhier, mit
Izfr. H. E. Entel aus Oberullersdorf.

- 2) G. L. Kleinhaus, Schriftgießer allhier, mit
Izfr. M. E. Wolff, Briefträgers allhier hinterl. Tochter.
- b) Nicolaikirche:
Hr. F. A. Färber, Bürger und Schneidermeister, mit
A. L. A. Schönwald allhier.
- c) Katholische Kirche:
Hr. H. Zimmermann, Bürger und Kaufmann, mit
Izfr. L. Ernst aus Hildesheim.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 24. bis mit 30. August.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. W. Wolfs, Schriftsetzers Sohn.
- 2) C. A. H. Kette's, Maurergesellen's Tochter.
- 3) Hrn. B. Corde's, Buchdruckers Tochter.
- 4) Hrn. H. Barths, Bürgers und Kaufmann's Tochter.
- 5) Hrn. E. B. Stopps, Bürgers und Kramers Sohn.
- 6) F. W. Frosts, Maurergesellen's Sohn.
- 7) Hrn. G. E. Herolds, Stadtraths Tochter.
- 8) Ein unehel. Knabe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. G. A. F. Richters, Controleurs Sohn.
- 2) Hrn. C. G. Bley's, Bürgers und Bierschenkens Tochter.
- 3) Hrn. F. L. Sturms, Schriftsetzers Tochter.
- 4) Hrn. A. E. W. Pürfürsts, Schuhmachers Tochter.
- 5) Hrn. C. F. Schäfers, verabschiedeten Soldatens u. Güterschaffners Tochter.
- 6) J. D. Serbens, Hausmann's Tochter.
- 7) Hrn. E. H. Petermanns, Kaufmann's Sohn.
- 8) Ein unehel. Knabe.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Julius Andreas Kelly, Kaufmann's Sohn.
- 2) Heinrich Robert Fahnert, Buchdruckers Sohn.

Getreidepreise vom 23. bis mit 30. August.

Weizen	4 Thlr. 16 Gr.	bis 5 Thlr. — Gr.
Korn	3 „ 16 „	4 „ — „
Gerste	2 „ 8 „	2 „ 10 „
Hafer	1 „ 22 „	2 „ 2 „
Erbsen	2 „ 20 „	3 „ 8 „
Heu, der Centner	— „ 14 „	— „ 16 „
Stroh, das Schock	4 „ 6 „	4 „ 16 „
Kartoffeln, der Scheffel	— „ 20 „	1 „ — „
Butter, die Kanne	— „ 7 „	— „ 9 „

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise

vom 20. bis mit 25. August.

Büchsenholz	8 Thlr. 6 Gr.	bis 9 Thlr. 4 Gr.
Birkenholz	6 „ 18 „	7 „ 22 „
Ellernholz	5 „ 20 „	7 „ — „
Eichenholz	6 „ 8 „	7 „ — „
Kiefernholz	5 „ — „	6 „ 4 „
1 Korb Kohlen	2 „ 10 „	2 „ 20 „
1 Scheffel Kalk	— „ 16 „	1 „ — „

Börse in Leipzig, am 31. August 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137 1/2	Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	—	—
do.	2 Mt.	137 1/2	Conventions 10 und 20 Xr.	1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 1/2	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102 1/2
do.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lad'or à 5 ϕ	k. S.	110 1/2	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	109 1/2	Staatspapiere,		
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	exclus. Zinsen.		
do.	2 Mt.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 ϕ	—	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 1/2	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 ϕ von 1000 und 500 ϕ	—	102 1/2
do.	2 Mt.	146 1/2	do. do. do. à 20 ϕ von 500, 200 und 50	—	—
London pr. 1 L. St.	3 Mt.	6.16	do. do. Landrentenbriefe	—	102 1/2
do.	3 Mt.	6.16	à 3 1/2 pCt. } von 1000 und 500	—	102 1/2
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	78 1/2	à 3 1/2 pCt. } kleinere	—	98 1/2
do.	2 Mt.	78 1/2	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 ϕ	—	—
do.	3 Mt.	78 1/2	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	à 2 ϕ La. Aa. v. 1000	—	—
do.	2 Mt.	—	à 3 ϕ L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	3 Mt.	98 1/2	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	101 1/2	—
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	do. do. } kleinere	—	102 1/2
do.	2 Mt.	103	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1445	—
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	K. k. österreich. Metall. à 5 ϕ pr. 150 fl. Conv.	—	107
do.	2 Mt.	103 1/2	do. do. do. à 4 ϕ do. do.	101 1/2	—
Louis'd'or à 5 ϕ	auf 100	10 1/2	do. do. do. à 3 ϕ do. do.	81 1/2	—
Holl. Duc. à 2 1/2 ϕ	do.	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.	—	102 1/2
Kaiserl. do. do.	do.	14	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	98 1/2	—
Bresl. do. do. = 65 1/2 As	do.	13 1/2	Magdeburg-Leipz. do. do.	91 1/2	—
Passir do. do. = 65 As	do.	12 1/2			
Conventions-Species und Gulden	do.	—			

Nachtrag zu den Action-Einzahlungsterminen der nächsten Folgezeit.

- (Vergl. S. 1569 dieses Blattes.)
 143) Bis 6. Sept. 1838 Abends .. Uhr Einzahl. III. mit 50 Fr., die Strassburg-Baseler Eisenb.-Ges. zu Frankf. a. M. betr.
 144) = 12. = = = .. Uhr = I. mit 125 u. 50 Fr., die Paris-Orleans Eisenb.-Ges. zu Paris betr.


Versteigerung. Von dem Stadtgericht zu Leipzig soll
 den 6. September 1838
 früh um 10 Uhr
 ein zum Reiten gebrauchter brauner Hanast
 auf dem Rathhause in der Verfeststube, gegen baar in sächsischem
 Gelde zu bewirkende Zahlung, öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 30. August 1838.
 Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.
 Berger, Actuar

Mittwoch, den 5. September d. J.
 im Heilbrunnen vom Lager weg versteigert werden. Die
 Proben sind Tags vorher vom Fasse zu entnehmen, und garan-
 tieren übrigens die Eigentümer des Weins für dessen Reinheit
 und Güte.
 D. Riedel, req. Notar.

Auction von Hyacinthenzwiebeln.
 Ein schönes Sortiment Nummerzwiebeln in allen Farben, so-
 wohl gefüllte als einfache, zum Treiben vorzüglich geeignet, sollen
 Sonnabend, den 1. September, früh von 9 Uhr an im Auctions-
 locale des Gewandhauses versteigert werden. Liebhaber können
 sich von der Güte der Zwiebeln bei mir überzeugen.
 Ferdinand Förster, neuer Neumarkt Nr. 628.

Theater der Stadt Leipzig.
 Morgen, den 2. September, zum zweiten Male: Der
 schwarze Domino, komische Oper mit Musik von Auber.

Auctionsanzeige. Eine Partie Meublement, Hausgeräthe,
 Kleider, Wäsche, Betten, Gold und Silber u. dergl. soll Mitt-
 wochs, den 5. Septbr. d. J., und folgende Tage früh von
 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Kurprinz
 im Hofe rechter Hand gegen baare Zahlung in preuss. Cour.
 notariell versteigert werden durch
 Leipzig, den 31. August 1838.
 Edmund Camillo Stahl, req. Notar.



Dampfwagenfahrten nach Wurzen
 Sonntag, den 2. September.

Von Leipzig:	Von Wurzen:
um 6 1/2 Uhr früh.	um 8 Uhr früh.
= 10 = = =	= 11 1/2 = = =
2 = Nachmittags.	= 3 1/2 = Nachmittags.
= 5 = = =	= 7 = Abends.

Dampfwagenfahrt nach Borsdorf
 Sonntag, den 2. September.
 Nachmittags um 1 Uhr von Leipzig,
 = 4 Uhr von Borsdorf.
 Wagen II. Classe 4 Gr., III. Classe 2 Gr. bis Person.

Musikalien-Anzeige. Im Verlage von G. Schubert
 in Leipzig erschien so eben und ist in allen Musikalienhand-
 lungen vorrätig:
 Scherzfunken. Schottischer Walzer für Piano forte
 von Gustav Hall. Preis 4 Gr.

Weinversteigerung.
 Von dem am 29. vor. Mon. zum Verkauf ausgetretenen Weinen
 blieb eine kleine Partie übrig und soll

Empfehlung. Nachdem ich betr. von Herrn Büttner neu
 angelegten, vor dem Flossbore befindlichen Trockenplatz sammt
 doppeltem Waschhaus- und Kollkammer, auch Trockendöden vach-
 weise übernommen und heutigen Tages eröffnet habe, so empfehle
 ich dieses neue Etablissement dem geehrten Publicum, unter der
 Zusicherung reeller Bedienung, hierdurch bestens.
 Leipzig, den 1. Septbr. 1838. Carl Gottlieb Wünsche.

Montag, den 3. Septbr. a. C.,

Ziehung 4. Classe 14. Landes-Lotterie.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Wendner.

Anzeige. Die Pränumeration auf die Taschenbücher für 1839 zum Lesen beginnt jetzt und beträgt 16 Gr.
Die Leihbibliothek von J. G. Quellmalk, Auerbachs Hof.

Etablissement.

Einem hochverehrten Publicum zeilen wir hiermit an, daß wir am heutigen Tage unsere in der **Tuchhalle** alhier etablirte **Schweizer-Zuckerbäckerei** eröffnet haben. Wir empfehlen dieses neue Geschäft dem Wohlwollen eines hiesigen und auswärtigen Publicums und versichern prompte und reelle Bedienung.
Leipzig, den 30. August 1838.

D. J. Christoph & Comp.

Etablissement.

Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich heute auf hiesigem Plage eine Wein- und italienische Waarenhandlung unter der Firma:

Moritz Siegel,

eröffnet habe.

Eine Reihe von Jahren, die ich diesem Geschäfte widmete, ließen mich dasselbe genau kennen lernen, so daß ich durch Verbindung directer Bezugsquellen im Stande bin, jeder Anforderung zu entsprechen.

Durch strenge Reclität und sorgfältigste Bedienung werde ich das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen stets bemüht sein, um welches ich ergebenst bitte.

Leipzig, den 1. September 1838.

Moritz Siegel.

Von meiner Reise zurückgekehrt, zeige ich ergebenst an:
Wilh. Selmann, Steinschneider und Graveur,
Brühl Nr. 455.

Verkauf. Nachdem mir die Genehmigung zum Parcelliren meiner vor dem Windmühlenthor alhier gelegenen Felder nach einem zweckmäßig und gut eingerichteten Plane Seiten des Stadtraths erteilt worden ist, habe ich die neu anzulegenden Straßen und Parcellen größtentheils bezeichnet und verkaufe Letztere unter sehr annehmbaren und billigen Bedingungen zu Häuserbau und Gartenanlagen. Kaufliebhaber können den Plan zu jeder beliebigen Zeit bei mir einsehen und sich von der freundlichen hohen Lage, als auch von der Vorzüglichkeit des Bodens überzeugen.
Donner, Windmühlengasse Nr. 891

Verkauf. Ein ganz starker 7 Ellen langer unbeschlagener Kollwagen, ein großer Sitz auf einen Stuhlwagen, zwei neue unbeschlagene Räder, zwei große 4zollige Bohrer sollen ganz billig verkauft werden: Nicolaisstraße Nr. 744, Quandts Hof, 1 Tr.

Billiger Verkauf. Einige silberne eingebaute Taschenuhren à 2 Thlr. 12 Gr., einige vorzüglich schöne doppelte Overturen à 2 Thlr., 1 gute Gitarre 2 Thlr., 1 vorzüglich schöne, ganz vollständige Communalgarden-Armatur 5 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Weiße und coul. Glacé- und seidene Handschuhe, glatte und à jour Strümpfe, Gürtel, Schnallen, Broches, Armreifen, Blondes, Spitzen, Tulls, gestickte Batisttücher und Modebänder in grosser Auswahl empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimm, Gasse No. 6.

Verkauf. Ausranarte Stickmuster werden ganz billig verkauft: Reichstr. Nr. 606, 2 Tr., den Fleischbänken gegenüber.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz sollen mehr alte emball. Kisten billig verkauft werden. Anzufragen beim Hausmonne Reichstraße Nr. 605.

Ziegelverkauf. In der neuerichteten Ziegelei des Rittergutes Bachau sind von jetzt an bei Steinkohlenfeuerung sehr gutgebrannte Mauer- und Dachziegel zu verkaufen. Auch werden daselbst Bestellungen auf alle Sorten Ziegel angenommen.
Bachau, den 30. August 1838.

Friedrich Kluge, Oekonomie-Inspector.

Verkauf. Späte engl. junge starke Kohlcabipflanzen, auch Blumenkohlpflanzen, jung und stark, schön blühende gefüllte Malven, welche sich noch gezeitigt und zum Verpflanzen sind, findet man zu annehmblichen Preisen in Herrn Domherrn Günthers Garten Nr. 1222 in Leipzig, beim Gärtner Kirst.

Verkauf. Neue fette Vollenharinge, besonders schön zum Mariniren, sehr billig bei
Gustav Rus, Grimm, Gasse Nr. 758.

Verkauf. Ein im besten Stande befindlicher, sehr wenig gebrauchter eleganter Jagdwagen (Phaeton), das Verdeck zum Verstecken steht Umstände halber zu verkaufen beim Herrn Lackirer Apel im Kurprinz.

Verkauf. Der Jahrgang der Tageblätter 1833, gut gehalten, ist zu verkaufen. Auch die Jahrgänge 1834 und 1835, 1836 unvollständig, sollen billig überlassen werden in Reichels Garten, Colonnaden links, zweite Hausthüre eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind

4 Duzend neue Stühle und verschiedene Tische: Halle'sche Gasse Nr. 462 parterre.

Zu verkaufen ist ein gut sprechender Papagei. Das Nähere ist beim Hausmanne in Auerbachs Hofe zu erfahren.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein schön vierjähriger Waagen. Näheres bei Herrn Richter, Nr. 207.

Feinste Wachslichter,

4, 5, 6, 8 pr. Pfd., à 14 Gr., dergl. rosa und grüne à 16 Gr., Spermacetyllichter 6 à 15 Gr., dergl. feinste 18 Gr., rosa à 20 Gr., feinste rosa, blau, grün und gelb à 26 Gr., Wagenlaternenlichter à 14 Gr., nebst allen Sorten Frankfurter gelben und weißen Wachsstock empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Ballhandschuhe für Damen und Herren, Pariser Cravaten und Shlipse
empfehlen in reicher Auswahl **Below & Struve.**

Elegante Brief-Couvert.

mit gepressten und durchbrochenen Garnirungen, so wie auch alle gewöhnliche Sorten in Weiss und Couleurt, Briefpapiere mit schönen Verzierungen und Ansichten, Buchstaben- und Devisen-Oblaten, Visitenkarten, Linienblätter, feine linirte Wirthschaftsbücher, Agendas, elegante Taschen- und Notizbücher empfiehlt in vorzüglich schöner Auswahl
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Ernst Aug. Sonnenkalb

im Thomagässchen

empfeht sich mit Sparnahtlichtern in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen; ferner mit allen Sorten Wachsdochten und mit weissem und gelbem echten Frankfurter Wachsstock von angenehmem Geruche. Letztere Artikel in halben, Viertel- und Achtel-Pfundpaqueten zu billigem Preise.

Linirarbeiten.

Bermittels einer Maschine, welche nach den besten englischen Modellen gebaut, liefere ich alle Linirarbeiten nach aufgegebenen

Mustern billig und vorzüglich gut, als: Papier zu Handlungsbüchern, Notenpapier u. s. w. Probeblätter, so wie auch fertige Schreibbücher liegen stets zur Ansicht und billigem Verkaufe bereit. **G. Bley, Buchbinder, am alten Neumarkte.**

Berliner Hyacinthenzwiebeln,

Schöne gesunde Waare, gefüllt und einfach in allen Farben, Tulipanen, Duc v. Toll, gefüllt und einfach, und Land-Tulipanen werden zum billigsten Preise verkauft bei **F. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 112.**

Auszuleihen sind 5000 Thlr., ganz oder in einzelnen Posten, durch den **Advocat Dr. Aug. Wilh. Schmidt, Nicolaisstr. Nr. 740.**

Capitalgesuch. 800, 2000 und 2600 Thlr. werden auf hiesige Grundstücke als erste Hypotheken zu erborgen gesucht durch **G. Stoll, Nr. 285.**

Verkaufsanerbieten.

Ein Allodial-Rittergut, 1 Stunde von Döbeln, in einer schönen fruchtbaren Gegend, ist um den Preis von 50,000 Thln. mit 17,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auf portofreie Briefe giebt specielle Nachweisung der Steuer-Einnehmer Wehle in Waldheim.

Kaufgesuch.

In der Nähe von Leipzig, der ungefähren Entfernung von 1 bis 3 Stunden, wird ein Ritter- oder Freigut, wo die Wohn- und Wirtschaftsgebäude, und überhaupt Alles in bestem, gutem Stande ist, um den Preis von ungefähr 30,000 Thln. gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Auf portofreie Briefe giebt genaue Nachweisung der Steuer-Einnehmer Wehle in Waldheim.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte leichte Glashüre. Adressen übernimmt der Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Gesuch. Wer etwas Feld unweit der Stadt zu verkaufen hat, beliebe Herrn Grißner, im Brühl Nr. 493, mit Angabe der Größe und des Preises eine schriftliche versiegelte Mittheilung zukommen zu lassen.

Gesucht wird eine noch gute Studenthür. Zu melden in der Nicolaisstraße Nr. 752 parterre bei Herrn Müller.

Gesucht wird ein Abschreiber, welcher Französisches richtig zu copiren versteht. Ein solcher melde sich Reichels Garten, Petersbrunnen 1 Treppe.

Gesuch. Wer das Neubiespoliten versteht, kann Arbeit erhalten: Fleischergasse Nr. 223, bei A. Bertholdt.

Gesucht wird ein Laufbursche zu Michaeli, wo möglich von hier, welcher ehrlich, im Schreiben erfahren ist und in einem Alter von 14 bis 17 Jahren steht. Solche können sich melden bei Herrn Bogel, Antiquar, Auerbachs Hof Nr. 55/56.

Gesucht wird sogleich ein ordentlicher Bursche als zweiter Kellner, so wie ein Messgehilfe, welcher mit Pferden umzugehen versteht. Das Nähere auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

Gesucht wird ein ordentlicher Laufbursche, der beim Billard marquieren kann, vor dem Grimm. Thore in der Restauration bei Weise.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann und wo möglich schon in einer Buchhandlung gedient hat. Näheres in der Buchhandlung alter Neumarkt Nr. 675.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut nähen und stricken kann und mit Kindern umzugehen versteht, doch gut von ihrer Herrschaft empfohlen wird, kann zum 1. October ein Unterkommen finden. Das Nähere Grimm. Gasse Nr. 7/8, 1ste Etage.

Gesucht wird zum 1. October eine Köchin. Näheres Petersstraße Nr. 121, 2. Etage.

Gesuch. Verhältnisse halber wird ein reinliches Dienstmädchen gesucht, welches sogleich antreten kann in Nr. 488, im Hofe rechts eine Treppe.

Gesucht wird zu gleichem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auf dem neuen Neumarkte Nr. 643 parterre.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches bisher im älterlichen Hause war, im Schneidern, so wie überhaupt in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, sucht sogleich oder zu Michaeli einen Dienst als Jungfer. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst unter der Chiffre H. E. in der Exped. d. Bl. abgeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen von auswärts, welches bisher im älterlichen Hause war, im Schneidern, so wie in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, sucht sogleich oder zu Michaeli einen Dienst, auch als Ladenmädchen. Das Nähere auf der Hintergasse Nr. 1242.

Gesuch.

Für eine Buchhandlung wird ein Local von mindestens zwei Kammern der ersten Etage in passender Lage gesucht. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Gesuch. Eine stille Witwe sucht ein Stübchen. Anerbietungen unter Adresse F. Z. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein stilles Stübchen, Preis 12 Thlr. (Stadt oder Vorstadt.) Offerten pr. Sign. Z. poste restante.

Gesuch. Ein Beamteter sucht für nächste Michaelis eine unmeublirte geräumige Stube nebst Schlafkammer in dem Petersviertel 1 Treppe hoch. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre D. R. abgeben.

Zu miethen gesucht wird ein Keller zu Eis durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht werden zwei gut meublirte Stuben mit 1 Kofen und 2 Betten für den Preis von 80—90 Thln. Adressen bittet man unter der Chiffre B. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Kellerraum in der Nähe von Nr. 1 und daselbst zu erfragen bei Meißner im Keller.

Wohnvermietung. Eine große Stube nebst Schlafstube, mit oder ohne Regale, ist zu vermieten in der Reichsstraße Nr. 606 2. Etage, den Fleischbänken gegenüber.

Vermietung. Ein Mittellogis in der Stadt ist zu vermieten. Das Nähere bei Aplysch im Halle'schen Zwinger.

Vermietung einer ausmeublirten Stube an einen soliden Herrn, außer den 2 Hauptmessen, in Nr. 315, 2 Treppen, Eckhaus am Theater.

Vermietung. Das Parterrelocal in Nr. 139 der Burgstraße ist von Ostern 1839 an für den Preis von 360 Thln. zu vermieten. Das Nähere darüber daselbst in der 1sten Etage.

Vermietung. Die 3. Etage in dem innern Quergebäude von Kochs Hofe ist von Ostern k. J. ab als Familienwohnung zu vermieten und beim Hausmanne daselbst Auskunft darüber zu erhalten.

Vermietung. Eine zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten, desgleichen vom 1. October an im Parterrelocal 3 Stuben an stille ledige Herren. Näheres zu erfragen in Reichels Garten, 2tes Haus links, beim Besitzer Thesing.

Vermietung. Ein großes geräumiges Gewölbe mit Comptoir, in der besten Restlage der Reichsstraße befindlich, ist von Michaeli an durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspar, Reichsstraße Nr. 507, zu vermieten. Dieses eine Gewölbe kann auch nöthigenfalls in zwei getheilt werden.

Messvermiethung.

Bevorstehende Michaelmesse ist ein geräumiges Zimmer vorn heraus in der Grimma'schen Gasse billig zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 608, 3. Etage.

Messvermiethung einer Eckstube auf der Nicolai-Strasse in der ersten Etage No. 754, mit einer oder zwei Seitenstuben von Michaeli d. J., die für einen Juwelier oder Kaufmann vorzüglich passend sind.

Vermiethung. Verschiedene Gewölbe in der besten Meßlage sind noch zu nächster Michaelmesse zu vermiethen durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Casparp, Reichsstraße Nr. 507.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 204, eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine einfensterige Stube nebst Schlafkammer zu bevorstehender Michaelmesse zu vermiethen. Dasselbe Local hat früher mehrmals als Luchlager gedient.

Vermiethung. Eine Parterre-Stage mit 9 Stuben, Speisesaal und allem Zubehör, und eine dergl. 1 Treppe hoch sind als Familienwohnungen durch den Besitzer in Nr. 777 vor dem Petersthor von nächste Michaeli an zu vermiethen.

Vermiethung. Zwei sehr freundliche messfreie Stuben auf dem neuen Neumarkt heraus sind einzeln oder zusammen sofort an ledige Herren billig zu vermiethen im Gewandgäßchen Nr. 623, in der 4ten Etage.

Zu vermiethen ist sogleich oder zu Michaeli in der Fleischer-gasse in einem geräumigen und ganz hellen Hofe, 2 Treppen hoch, eine Stube und Kammer, geräumig und gut meubliert, entweder ganz messfrei, oder auch nur außer den Messen. Das Nähere im Kleidermagazin unter dem Hotel de Pologne.

Zu vermiethen ist von Michaeli an an einen oder zwei ledige Herren eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet in der Fleischer-gasse Nr. 287, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist in der Schloßgasse Nr. 126, 4 Treppen hoch, eine Stube nebst Schlafcabinet an ledige Herren, Aussicht auf die Promenade.

Zu vermiethen ist in einer Hauptstraße in der Stadt eine 1ste Etage von 9 Fenstern Fronte. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermiethen und auch zu beziehen ist in der Stadt ein freundliches Logis, 4 Treppen vorn heraus, an eine stille Familie für 48 Thlr. Das Nähere durch G. Stoll, Nr. 285.

Einladung.

Morgen, Sonntag den 2. September, werde ich mein neues Local in meinem Hause vor dem Hintertthore, in welches ich meine Schenkwirtschaft aus dem Brühle Nr. 319 verlege, eröffnen. Indem ich mich bemühen werde, die mir seit einer langen Reihe von Jahren zu Theil gewordene Zufriedenheit meiner werthen Gäste durch gute Speisen und Getränke, wie durch möglichste Wohlfeilheit und schnelle Bedienung auch in diesem neuen weit größern und angenehmern Locale mir zu erhalten, hoffe ich auch um so zuversichtlicher auf recht zahlreichen Besuch und bitte darum.

Johann Christian Heinze
an der Schönefelder Straße, das vorletzte Haus links vor dem neuen Brauhause.

Ergebenste Einladung.

Morgen, als den 2. Sept., zu Kirchs, Kartoffeln und anderen Kuchen in Portionen, wie auch anderen guten Speisen und Getränken empfiehlt sich bestens

Witwe Mierisch in Schönefeld.

M o d e r n.

Morgen, den 2. September, Erntefest, Concert- und Tanzmusik, Illumination u. Feuerwerk, gutes Lüßschenaer Bier und schönes Wetter. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Morgen, Sonntag den 2. September, starkbesetztes Concert in Möckern. Das Nähere im morgenden Tageblatte.

Julius Popisch.

Einladung zum Erntefeste.

Morgen, den 2. September, halte ich mein Erntefest, wobei ich mit guten Getränken, so wie mit Kuchen bestens aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.

Düngefeld in Plaawitz.

* Von morgen, Sonntag d. 2. d. M., hat die Tanzmusik wieder ihren gewöhnlichen Fortgang. Wähle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 2. September, ladet zu Speck- und anderen Kuchen ergebenst ein
Weise, in der Restauration vor dem Grimm. Thore.

Einladung. Heute um 4 Uhr zu Käsekäulchen und morgen zu Speck- und Pflaumenkuchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung zur Tanzmusik nach Schleußig.

Bei schönem Wetter lade ich morgen, den 2. September, ein verehrliches Publicum ergebenst ein.

N. Morken.

Anzeige. Morgen, Sonntag, Erntefest im Gasthose in Lindenau.

Ergebenste Einladung morgen, Sonntag als d. 2. Sept., zu einem großen Figuren-Sternschiffen mit Büchsen, wobei Tanzmusik statt findet. Für kalte Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Ferdinand Klingner, Wirth zum heitern Blick.

Einladung zum Erntefeste nach Stötteritz

morgen, den 2. September, wobei man Kuchen warm und in größter Auswahl erwarten kann.
Schulze.

Einladung. Morgen, den 2. September, halte ich mein Erntefest, wobei ich mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
Deßsch, den 31. August 1838. W. Kohl.

Eröffnung**der Restauration in Borsdorf.**

Hiermit zeige ich einem verehrten Publicum ergebenst an, daß ich morgen meine Restauration eröffnen, für gute warme und kalte Speisen und Getränke stets Sorge tragen, auch auf das Prompteste und Billigste bedienen werde und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
E. Preßold.

Anzeige. Morgen, den 2. September, ist Tanzmusik im Gasthose zu Lüßschena.

W u r z e n.

Morgen, den 2. September, halte ich mein Erntefest, wozu ich um recht zahlreichen Besuch bitte.
L. Maul, Wirth zu den 3 Brücken.

Morgen Concert in der Oberschenke zu Wohlitz.

Jeden Sonntag findet in meinem Garten Concertmusik statt, wozu ich freundlichst einlade.

Wurzen, am 30. August 1838.

E. A. Schlabach,

Gastwirth zum schwarzen und weißen Kreuze.

Verloren. Ein blau und weißer Perlenbeutel ist vom Nicolaiskirchhofe bis zur neuen Pforte herab verloten worden. Man bittet, gegen angemessene Belohnung denselben in Nr. 809, Peterssteinweg, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde eine Brille. Wer dieselbe in die Expedition d. Bl. zurückbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

Verloren. Ein platter herzförmiger Stein von Goldflus wurde auf dem Wege von Gohlis über die Felder und die Gerbergasse verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in der Nicolaisstraße Nr. 531, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich ein langhaariger weißer Friesländer Spitzhund, dessen Zeichen an einem grün- und weißgestreiften seidnen Bande befestigt war, und der am Bauche eine Geschwulst hat. Halle'sche Gasse Nr. 464, 1 Treppe hoch, wird bei dessen Zurückgabe 16 Gr. Belohnung zugesichert.

* * * Aus leicht zu errathenden Gründen durfte ich es am Montage Abend in G... nicht wagen, zu grüßen, und hoffe deshalb auf Nachsicht.
H... ..r.

* * * Heute, den 1. September, die Bierziger auf dem Thonberg.

Aufforderung. Es ist vor einiger Zeit ein Vaktoren mit mehren Pfandscheinen bei uns liegen gelassen worden, deren Pfänder zu nächster Auction gehören. Der Eigenthümer dieser Scheine wird deshalb aufgefordert, sich ungeduldet dazu zu legitimiren und dieselben gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Dankagung. Wir fühlen uns verpflichtet, den verehrten Herren Mitgliedern des großen Concertorchesters für ihre eben so uneigennütige, als meisterhafte Mitwirkung bei dem gesterigen Concerte des Thomanerchores, — so wie auch allen denen, welche die genannte Musikaufführung mit gütiger Bereitwilligkeit unterstützen halfen, — unsern verbindlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Leipzig, am 31. August 1838.

Das Directosium der Thomasschule.

Dank. Den Hrn Zimmermstr. W-g, B-r, L-a, L-tz, F-ch, F-e. W-k, Hrn. B-ch, S-dt, Mad. Kr. u. St., Hrn. Holzhdln. R-n, F-g, E-st, L-z, Hrn. Tischlermstr. K-tt, K-n, K-e u. P-n lagen wir für die so liebevolle Unterstützung, wodurch sie uns in den Stand setzten, die Begräbniskosten unserer guten Mutter, der verstorbenen M. D. ver. v. Haupt, bestreiten zu können, den innigsten, herzlichsten Dank. Gott segne sie dafür!
Leipzig, den 30. August 1838. Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 31. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. D. Wändeberg, v. Hamburg, im Hotel de Baviere. Die Dresdener Diligence.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Mad. Peincke, von Düben, in Nr. 365. Dr. Müller Schröder, von Niemege, in der gold. Sonne. Dr. Liqueursabr. Heinrichs, v. Hamburg, im goldenen Adler. Dem. Dirsch, von Leterow, bei Pymann. Dr. Stadtrath Keibel nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Die Berliner v. d. Post, um 8 Uhr.

Auf der halberstädter Gilpost, 15 Uhr: Mad. Pfaff u. Dem. Naue, v. hier, v. Bernburg u. Magdeburg zurück, Dr. Rfm. Pfanne und Dr. Maler Jordan, v. Magdeburg, im Kranich und unbest., Dem. Franke u. Dr. Rath-Rath Hempel, v. Bernburg, in St. Hamb.

K a n k ä d t e r T h o r.

Fr. Amtm. Ulrich, v. Grifflador, u. Dr. Adv. Holland, v. Braunschweig, im Blumenberge. Dr. Pösm. Clemens, v. Bividau, in Nr. 823.

P e t e r s t h o r.

Dr. Weinhdlr. Meuschel, v. Buchbrunn, in den 3 Schwanen. Dr. Kuttergutsbes. Weither, v. Schwart, in St. Hamburg.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rfm. Wagner, Dr. Hofrath D. Rilling u. Dr. Tapezierer Schülz, v. hier, v. Kürnberg, Schreyberg u. Chemnitz zurück. Dr. Pastor Börner, von Lanneberg, bei Domherr Winger. Dr. Weinhdlr. Meuschel, v. Ritzingen, im Hotel de Saxe. Dr. Stud. Hoffmann, v. Altenburg, bei Barwinkel. Dr. Kammerherr Freibr. v. Salderas Ahlmb, v. Ringwalde, u. Dr. Licuten. v. Koge, v. Berlin, im Hotel de Russie. Sr. Durchl. Fürst Sunooow u. Ihre Durchl. Fr. Fürstin Sunooow, v. Petersburg, u. Dem. Bar, v. Dresden, im Hotel de Prusse.

Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Dr. Rfm. Albert und Dem. Friedel, v. hier, v. Greiz u. Schneeberg zurück, u. Dem. Schuster, v. Delenitz, bei Schuster.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Eilenburger Diligence.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Mad. Kraht nebst Familie, v. hier, v. Hamburg zurück.

K a n k ä d t e r T h o r.

Auf der Merseburger Post, 19 Uhr: Dr. Rfm. Stedner, v. Merseburg, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Hrn. Rfm. Müller u. Schmidt, v. hier, v. Freiberg u. Chemnitz zurück, Dr. Pölgereis. Piorkowski, v. Chemnitz, in Nr. 375, u. Dr. Pölgereis. Kirchhof, v. Bremen, im Hotel de Saxe.

Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Auf der Dresd. Nacht-Gilpost, 19 Uhr: Hrn. Rfm. Ulrich u. Claudius, v. hier, v. Dresden zur., u. Dr. Partic. Arkewiglet, v. London, in St. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Apoth. Nietzke, v. Berbst, in St. Hamburg. Dr. Hauptcollecteur Bendorf, v. hier, v. Delitzsch zurück. Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Maschinenbauer Hauschild, Dr. Wagenmstr. Schulz u. Dr. Buchhdlr. Jonas, von Berlin, in St. Berlin.

K a n k ä d t e r T h o r.

Fr. Oberlieuten. v. Berg u. Frau. v. Vogel, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

P e t e r s t h o r.

Dr. Pölgereis. Böttcher, v. hier, v. Altenburg zurück. Dr. Pölgereis. Stejinger, v. Mannheim, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Weinhdlr. Hornschuh, v. Ritzingen, im gold. Hute. Dr. Graveur Selmann u. Mad. Arndt nebst Familie, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Graveur Dahlheim, v. Dissa, in Nr. 733. Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Prof. Walther u. Dr. Schauso. Reget, v. hier, v. Dresden zur., Dr. General-Major de Lenz, v. la Pav, im Hotel de Baviere, u. Dr. Pölgereis. Kaiser, v. Bartscheid, unbest.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Cand. Siegfried, v. Berlin, im Hotel de Poogne.

K a n k ä d t e r T h o r.

Dr. Rfm. Bachsmann, v. Naumburg, im gold. Adler. Dr. Musiklehrer Brauer, v. hier, v. Weimar zurück. Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Rendant Graf v. Lieberkef, v. Jambé, unbest., Dr. Lehrer Keder, v. Luxemburg, und Dr. Vivian, v. London, im Hotel de Saxe.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Adv. Baldauf u. Mad. Gög, v. Golditz, in der gold. Säge u. im gold. Ringe. Dem. Bohndorf, v. Grimma, bei Meier. Sr. Excellenz der wirt. Geh. Staatsminister Dr. v. Nagler nebst Gemahlin, Dr. Regier.-Referend. v. Nagler und Dr. Post-Calculator Waldeyer, v. Berlin, im Hotel de Saxe. Dr. Pölgereis. Krakamp, v. Aachen, im Blumenberge.

B a h n h o f.

Dritte Fahrt von gestern, Abends um 7 Uhr: Dr. Pölgereis. Findeisen, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Erste Fahrt von heute, früh um 6 Uhr: Dr. Def. Stübel und Dr. Rfm. Speeling v. Rügen, in d. 3 Königen, u. Dr. Rfm. Schöner, v. hier, v. Lorenzkirchen zurück.